

## **Newsletter 07/2025** (174. Ausgabe)

29.07.2025

### **Ende der Binnenschifffahrt ?**

Es herrscht Untergangsstimmung beim Verkehrsträger Binnenschiff. Jedenfalls, wenn es nach der Presse und nach maßgeblichen Verantwortlichen des BUND, des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland, geht. Anlass war der historisch niedrige Pegelstand der Elbe an der Strombrücke Magdeburg von 44 Zentimetern, der dort am 11.07.2025 gemessen wurde. Der BUND sieht angesichts der anhaltend niedrigen Pegelstände die Elbe als Güterverkehrsweg am Ende. Seit Ende Februar 2025 sei die für die Binnenschifffahrt notwendige Fahrrinntiefe von 1,40 Metern an mehr als 120 Tagen unterschritten worden. "Güterschifffahrt auf der Elbe lohnt sich nicht mehr", sagte Felix Ekardt vom sächsischen BUND-Landesverband. Die klimatischen Bedingungen hätten sich grundlegend verändert.

Von den Niedrigwasserständen ist nicht nur die Elbe betroffen. Auf der Oder ist der Zustand ähnlich und selbst auf dem Rhein herrschen wieder Bedingungen wie im Niedrigwasserjahr 2018. Muss deshalb die Binnenschifffahrt aufgegeben werden ? Sicherlich nicht, denn in den letzten Jahren sind auch im Binnenschifffahrtsgewerbe und bei den Verladern Veränderungen bezüglich des Einsatzes angepasster Schiffsgrößen eingetreten.

Nicht jede Niedrigwasserphase bedeutet die Einstellung der Schifffahrt. Die Wirtschaft hat reagiert, die Politik leider noch nicht. Der Oderverein hat wie andere an der Wasserwirtschaft Beteiligte darauf hingewiesen, dass wir ein Wassermanagement brauchen, wollen wir auch zukünftig die Ansprüche an der Nutzung des Wasserangebots zufrieden stellen. Wasser in der Landschaft zu halten stellt künftig eine große Herausforderung dar, die entsprechende Investitionen erfordert. Zumal wir auch immer das Überangebot in Form eines Hochwassers einkalkulieren müssen.

Wo auf Elbe, Oder, Havel und Spree Staustufen bestehen, gibt es keine Probleme mit fehlendem Wasser. Nur in den unregulierten Abschnitten gibt es die oben beschriebenen Einschränkungen. Das Binnenschiff ist weiterhin die umweltfreundlichste Transportalternative. Die Straßen sind oft zugestaut, die Möglichkeiten der Bahn sind auf Grund fehlender Infrastruktur begrenzt. Das Binnenschiff hätte Kapazitäten, wenn es nicht durch fehlende Investitionen in die Infrastruktur gehindert würde, seine Vorteile uneingeschränkt auszuspielen. Es ist höchste Zeit, auf politischer Ebene die richtigen Weichen für ein effektives Wassermanagement zu stellen.

## **Projekt SensorSOW erfolgreich abgeschlossen**

Nach zweieinhalb Jahren intensiver Arbeit ist das Projekt SensorSOW – Bordseitige Sensorik und Assistenzsysteme für die automatisierte und autonome Binnenschifffahrt auf der Spree-Oder-Wasserstraße (SOW) erfolgreich abgeschlossen worden. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 26. Juni 2025 im Zentrum für Luft- und Raumfahrt III in Wildau präsentierten die Projektpartner ihre Ergebnisse.

Die Alberding GmbH aus Wildau, das Fachgebiet Entwurf und Betrieb Maritimer Systeme der Technischen Universität Berlin sowie das Institut für Automatisierungstechnik der Universität Rostock verfolgten gemeinsam das Ziel, Sicherheit, Effizienz und Automatisierung auf Binnenwasserstraßen durch intelligente bordseitige Sensor- und Assistenzsysteme entscheidend zu verbessern. Im Fokus standen Technologien zur hochpräzisen Erfassung von Schiff und Umgebung – sowohl an der Wasseroberfläche als auch unter Wasser.

Das Fachgebiet Entwurf und Betrieb Maritimer Systeme der Technischen Universität Berlin integrierte ein Echtzeit-Sonarsystem in den Versuchsträger „Boris Kluge“, der im Rahmen des Projekts DigitalSOW entstanden ist. Die mit diesem System gewonnenen bathymetrischen Daten dienen der frühzeitigen Erkennung von Hindernissen unter Wasser sowie der Analyse von Fahrrinntiefen. Sie tragen damit wesentlich zur Optimierung des Energieverbrauchs und zur sicheren Routenwahl bei.

Die Systeme wurden erfolgreich auf den Versuchsträgern „Boris Kluge“ und „Bernhard Lampe“ im digitalen Testfeld an der SOW unter realen Bedingungen erprobt. Die gewonnenen Erkenntnisse bilden die Basis für den nächsten Schritt: die Übertragbarkeit der Technologien auf weitere Schiffe und Wasserstraßen, um deren Effizienz und Sicherheit maßgeblich zu verbessern.

Das Projekt wurde mit rund 1,33 Millionen Euro im Rahmen der Förderrichtlinie „Digitale Testfelder an Bundeswasserstraßen“ (DTW II) vom Bundesministerium für Verkehr (BMV) gefördert. Die SOW ist ein wichtiges Testgebiet für digitale und automatisierte Technologien in der Binnenschifffahrt. SensorSOW trägt zur Weiterentwicklung, etwa im Nachfolgeprojekt DigitalSOW2 (DTW III), und zur bundesweiten Strategie für eine sichere und effiziente Schifffahrt bei.

(Quelle Pressemitteilung der Alberding GmbH - Auszug)

## **Brückenneubau in Brandenburg an der Havel**

Seit einiger Zeit ist die Landstraße über die Schleuse Brandenburg an der Havel im Zuge des VDE17 für Fahrzeuge über 12 t gesperrt. Die Brücke hat wie viele andere Brücken das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht. Leider gibt es nun einen Streit um die Kosten für den Neubau der Brücke. Die Schleuse besteht aus zwei Kammern. Die Südkammer hat die erforderliche Durchfahrthöhe für den zweilagigen Containertransport, die Brücke über die Nordkammer, die jetzt zur Disposition steht, nicht. Die

Wasserstraßenverwaltung (WSV) würde die neue Brücke nur in den alten Maßen bauen. Die Stadt Brandenburg möchte aber eine moderne Brücke mit Fahrradwegen. Aus diesem Grund erwartet die WSV die Übernahme der Mehrkosten für eine breitere Brücke durch die Stadt. Hoffentlich eskaliert hier kein Streit, der letztlich zur Sperrung der Brücke für den gesamten Verkehr führt.

### **Container-Terminal in Swinemünde**

Nach vorliegenden Informationen hat die Klage der Gemeinden und Initiativen gegen den Container-Terminal-Bau in Swinoujście / Swinemünde Erfolg gehabt. Das Verwaltungsgericht in Warszawa/Warschau hat den Klägern recht gegeben, dass die Umweltverträglichkeitsprüfung nicht in vollem Umfang den rechtlichen Erfordernissen entspricht.

Anfang Juli hatte das Landesstudio Mecklenburg-Vorpommern des Norddeutschen Rundfunks (NDR) in einem kurzen Fernsehbeitrag über den Konflikt zwischen den Befürwortern und den Gegnern des Projektes berichtet. Dabei kam der stellvertretende Vorsitzende des Odervereins, Professor Horst Linde, zu Wort, der die Meinung des Odervereins vertrat. Der Oderverein befürwortet den Bau des Container-Terminals als wichtige Maßnahme zur Verbesserung der Wirtschaft und der Infrastruktur im Odermündungsgebiet. Die Oder als Verbindung des Hinterlandes auf deutscher als auch auf polnischer Seite benötigt die beiden Seehäfen Szczecin/Stettin und Swinoujście/Swinemünde als Umschlagpunkte für den Güterverkehr. Der Oderverein hat bereits ein Papier zu seinem Standpunkt dazu über den Newsletter veröffentlicht.

### **Verkehrsfreigabe des Ersatzneubaus für die Staustufe Steinhavel**

Am 24.07.2025 hat Dr. Claudia Elif Stutz als geschäftsführende Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr mit zahlreichen Ehrengästen die neue Bootsschleppe Steinhavel für den 24/7-Betrieb freigegeben und gleichzeitig die über fünf Jahre andauernde Baumaßnahme für den Ersatz aller Anlagen an dieser Staustufe beendet.

„Mit Vollendung dieses Ersatzinvestitionsvorhabens wird die Verkehrsfunktion der Oberen Havel-Wasserstraße und gleichzeitig die ökologische Durchgängigkeit der Staustufe hergestellt – das ist das Ergebnis gelungener Teamarbeit zwischen Bund, Land und Bauwirtschaft“, sagt Dr. Claudia Elif Stutz. „Mit einer jetzt doppelt so breiten Schleuse und einer rund um die Uhr nutzbaren Bootsschleppe stellt der Bund jetzt eine attraktive und bedarfsgerechte Infrastruktur für die Wassertourismusbranche bereit.“

„Mit vier Staustufen und Schleusen des Bundes im Stadtgebiet zählt die Wasserstadt Fürstenberg/Havel zu den ganz besonderen Standorten des Wassertourismus in Deutschland. Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes hat hier erneut gezeigt, dass sie ein verlässlicher Partner für die Anliegerkommunen ist. Dafür

allen Beteiligten mein herzlicher Dank“, sagt Robert Philipp als Bürgermeister von Fürstenberg/Havel.

Hintergrund:

Nach fünf Jahren Bauzeit hat die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes termingerecht ihr Bauvorhaben für den vollständigen Ersatz aller wasserbaulichen Anlagen an der Staustufe Steinhavel in Fürstenberg/Havel, einschließlich Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit für die Staustufe. Im Zuge des mit 38 Mio. Euro veranschlagten Gesamtbauvorhabens wurden u. a. ein lagegleicher Ersatzneubau für die baufällige Schleuse errichtet (Verkehrsfreigabe nach nur acht Monaten Bauzeit im Mai 2022), das baufällige Mühlenwehr ersetzt, eine neue Fischaufstiegsanlage zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit und eine moderne Bootsschleppe errichtet. Bereits im Winter 2020/21 wurden die beiden Vorhäfen der Schleuse bedarfsgerecht modernisiert und zeitgemäß ausgerüstet. Die Bauausführung wurde so gesteuert, dass die wichtige Durchgangsschleuse an der Oberen Havel-Wasserstraße (> 25.000 Wasserfahrzeuge pro Jahr) während der jeweiligen Wassertourismussaison benutzt werden konnte. Die neue Schleuse läuft seit Saisonbeginn 2025 in halbautomatischer Selbstbedienung durch die Nutzer. Die neue Bootsschleppe kann auch außerhalb der Schleusenbetriebszeiten genutzt werden und wird am 24.07.2025 für den Verkehr freigegeben.

(Quelle Wasserstraßen-Neubauamt Berlin)

### **Neuer Präsident der Staatlichen Wasserwirtschaftsbehörde (PGW) Polnische Gewässer**

Infrastrukturminister Dariusz Klimczak hat Mateusz Balcerowicz mit Wirkung zum 8. Juli 2025 zum Präsidenten der Staatlichen Wasserwirtschaftsbehörde (PGW) Polnische Gewässer ernannt. Die PGW ist die dem Ministerium nachgeordnete Behörde zur Ausführung von staatlichen Planungen. Das entspricht in der Aufgabenverteilung der Bezeichnung "Träger des Vorhabens" in Deutschland.

(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

### **Polen: Arbeit des interministeriellen Teams für Feuchtgebiete**

Am 3. Juli 2025 wurden auf der zweiten Sitzung des interministeriellen Teams für Feuchtgebiete Empfehlungen zu den wichtigsten Handlungsschwerpunkten für die Umsetzung der Strategie zum Schutz der Feuchtgebiete in Polen verabschiedet. Die Strategie befindet sich derzeit in der Entwurfsphase und wird im Herbst der Öffentlichkeit und den Verwaltungsbehörden zur Stellungnahme vorgelegt. Das Team identifizierte Aktivitäten zur Förderung der Rolle und des Nutzens von Feuchtgebietsökosystemen als besonders wichtige Aufgabe zur Unterstützung der

Umsetzung der Strategie. Diese wird im Rahmen einer koordinierten interministeriellen Kampagne durchgeführt.

Das Team wurde am 3. Dezember 2024 auf Anordnung des Premierministers eingerichtet. Vertreter der Ministerien für Umwelt, Finanzen, Wasserwirtschaft, Landesverteidigung und Landwirtschaft sind an der Arbeit beteiligt. Zu den Aufgaben des Teams gehört die Ausarbeitung von Empfehlungen für wichtige Maßnahmen – einschließlich rechtlicher, finanzieller und administrativer Art – zur Umsetzung der nationalen Strategie zum Schutz von Feuchtgebieten. Übergeordnetes Ziel der Strategie ist die Schaffung eines Rahmens für den Naturschutz, einschließlich der Wiederherstellung von Mooren und Feuchtgebieten, und die Gewährleistung des Schutzes der Wasserressourcen in Polen.

(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

## **29. Internationales Oder/Havel-Colloquium am 15.10.2025 in Stralsund**

Die Vorbereitungen für das 29. Internationale Oder/Havel-Colloquium sind inzwischen abgeschlossen worden. Trotz der Schwierigkeiten bei der Planung und deren Umsetzung haben wir wieder ein attraktives Programm erarbeitet.

Das Thema lautet "Seeschifffahrt + Küstenschifffahrt + Seehäfen + Binnenschifffahrt im Ostseeraum" und soll die Zusammenarbeit und Verknüpfung von Binnen- und Seeschifffahrt aufzeigen. Das Colloquium wird am Mittwoch, den 15.10.2025, von 10:30 Uhr bis 17:15 Uhr im Intercity-Hotel in Stralsund stattfinden. Für den Vorabend (14.10.2025) haben wir eine Besichtigung des Ozeaneums vereinbart. Nähere Einzelheiten bitten wir, der offiziellen Einladung, die ab Mitte September vorliegen wird, zu entnehmen.

Bitte notieren Sie bereits den Termin. Wir hoffen wiederum auf ein großes Interesse und viele Teilnehmer.

\* \* \* \* \*

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de) .

\* \* \* \* \*

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, E- Mail [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de)